

Unser therapeutisches Team

- Arzt für Psychiatrie / Psychotherapie
- Diplom-Psychologinnen
- Diplom-Sozialarbeiterin
- Ergotherapeut
- Pflegefachkräfte für Psychiatrie
- Stationsassistentinnen

Telefonische Erreichbarkeit

Tagesklinik: (0 26 71) 91 40 20
(während der Öffnungszeiten)

Chefarzt, PD Dr. Andreas Konrad: (0 26 32) 4 07 55 98

Öffnungszeiten

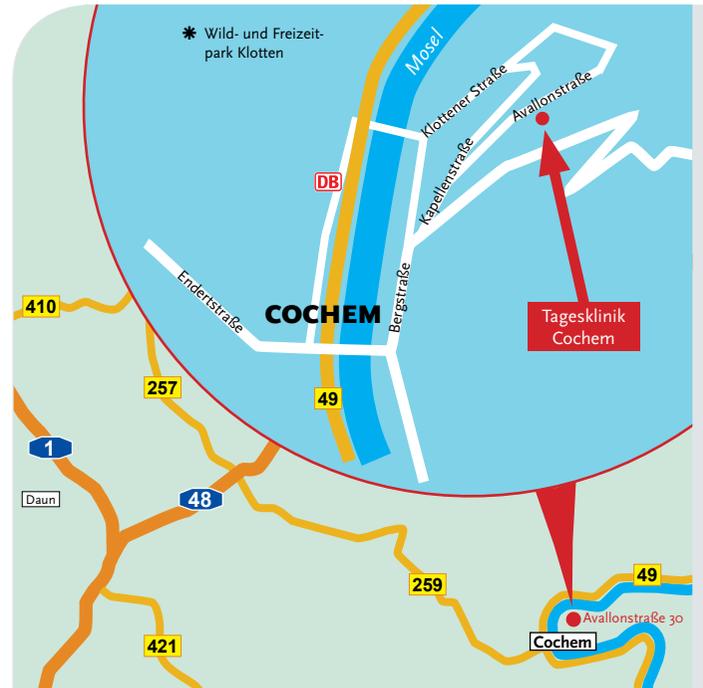
Montag – Donnerstag 8.00 bis 16.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 15.00 Uhr

Der Weg zu uns

RHEIN-MOSEL-FACHKLINIK ANDERNACH
Tagesklinik Cochem
Avallonstraße 30
56812 Cochem

Die Tagesklinik befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft des Marienkrankenhauses im Stadtteil Cond, oberhalb des rechten Moselufers.

Vom Cochemer Bahnhof ist die Tagesklinik in fünf Minuten mit dem Taxi zu erreichen, in zehn Minuten mit der Buslinie 701/702 und in 20 Minuten zu Fuß. Für PKW-Benutzer stehen zahlreiche Parkplätze zur Verfügung.



Fotos: andyoman/shutterstock.com (Titel), Landeskrankenhaus

RHEIN-MOSEL-FACHKLINIK-ANDERNACH

Tagesklinik Cochem
Avallonstraße 30
56812 Cochem

Telefon (0 26 71) 91 40 20
Telefax (0 26 71) 91 40 29

info@rmf.landesskrankenhaus.de

rhein-mosel-fachklinik-andernach.de
Eine Einrichtung des Landeskrankenhauses (AöR).

KOMPETENZ schafft Vertrauen.



SICH FINDEN TUT GUT.

TAGESKLINIK COCHEM

Die Tagesklinik Cochem der Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach ist mit ihren 15 Plätzen eine teilstationäre, gemeindenahe Einrichtung. Mit einem multiprofessionellen Team behandeln wir erwachsene Menschen mit verschiedenen psychischen Erkrankungen. Abends und an den Wochenenden kehren die Patienten in ihre gewohnte häusliche Umgebung zurück.

Die Tagesklinik Cochem bietet den Patienten ein strukturiertes Programm in einer therapeutischen Gemeinschaft. Ziel der Behandlung ist das Erkennen von psychischen Erkrankungen, die Heilung oder Linderung von Krankheitsbeschwerden. Psychosoziale Belastungsfaktoren werden analysiert und Informationen über seelische Krankheiten vermittelt. Daneben sollen neue Wege im Umgang mit der Krankheit und ihren Folgen besprochen werden.

Zu Beginn des Aufenthaltes wird nach einer gründlichen Diagnostik das individuelle Behandlungsziel erarbeitet. Der Schwerpunkt des meist mehrere Wochen umfassenden Therapieprogramms ist ein psychotherapeutischer und psychosozialer Behandlungsansatz.

Durch die Aufnahme in die Tagesklinik können vollstationäre Behandlungen oftmals vermieden oder verkürzt werden, der Übergang in den häuslichen und beruflichen Alltag wird erleichtert. Die Behandlungsdauer beträgt je nach Krankheitsverlauf in der Regel einige Wochen bis zu drei Monaten.



- Klinische Diagnostik
- Medikamentöse Behandlung
- Psychotherapeutische Gruppen
- Einzel-Psychotherapie
- Sozialtherapeutische Beratung
- Bezugspflegegespräche
- Soziales Kompetenztraining
- Training emotionaler Kompetenzen
- Sozialtherapeutische Gruppe
- Angehörigengespräche
- Entspannungsverfahren und Achtsamkeit
- Ergotherapie
- Psychoedukation
- Kognitives Training
- Bewegungsangebote
- Üben lebenspraktischer Fähigkeiten, wie z. B. Kochen oder Backen
- Außenaktivitäten (strukturierte Freizeitgestaltung)

Für wen ist die Tagesklinik geeignet?

Wir nehmen Frauen und Männer ab dem 18. Lebensjahr auf, bei denen einerseits die ambulante Behandlung ihrer psychischen Erkrankung nicht ausreicht, die jedoch andererseits so stabil sind, dass sie keiner vollstationären Behandlung (mehr) bedürfen.

Das Angebot richtet sich vorrangig an Menschen mit folgenden Krankheitsbildern:

- Affektive Störungen wie Depressionen oder Manien
- Angsterkrankungen und Zwangsstörungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Anpassungs- und Belastungsstörungen
- psychosomatische Beschwerden
- Menschen in schweren Lebenskrisen
- Psychosen

Ob unser Behandlungsprogramm für Sie geeignet ist, klären wir in einem ausführlichen Vorstellungsgespräch.

Für wen ist die Tagesklinik nicht geeignet?

- Patienten mit Selbsttötungsgefährdung
- Suchtkranke, die vorrangig einer Entgiftungs- oder Entwöhnungsbehandlung bedürfen
- Psychotisch Kranke, die aktuell eine Gefahr für sich oder andere darstellen
- Patienten mit organisch bedingten Störungen
- Patienten mit Demenz

Behandlungskosten

Kostenträger der Behandlung ist in der Regel die Krankenkasse. Zur Aufnahme ist die Versichertenkarte der Krankenkasse mitzubringen, außerdem ein Einweisungsschein des behandelnden Haus- oder Nervenarztes. Die Fahrtkosten werden von den Krankenkassen erstattet.